

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich **Freitag, Donnerstag** & **Samstag**. Abonnementspreis halbjährlich, durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 3 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreifaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 108.

Samstag, den 22. September.

1866.

Amthche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Auf den Beschluß der Amtsversammlung vom 14. d. M. der K. Staatsfinanzverwaltung Behufs des Baues der Schwarzwaldbahn ein Anlehen von 100,000 fl. anzubieten, ist durch Dekret der K. Eisenbahnbau-Commission vom 15. d. M. erwiedert worden, daß, nachdem durch das neue Anlehen Mittel zum Eisenbahnbau geschaffen seien, die Eisenbahndirektion nunmehr in der Lage sei, den Bau der Schwarzwaldbahn zu beginnen, wobei namentlich die Vorschriften in Absatz 2 und 4 des Art. 19 des Gesetzes vom 14. März 1853 über das allmätige Altern und über andere außergewöhnliche Entwerthungsursachen sorgfältig zu beachten sind.

Zu dieser Prüfung der Versicherungsanschlüge durch den Gemeinderath sind die Ortsfeuerhäuser, welche angewiesen sind, bei ihrem jedesmaligen Umgang ein besonderes Augenmerk darauf zu richten, ob im Werth der Gebäude und ihrer Zubehörten keine Veränderung eingetreten sei, mit beratender Stimme beizutreten.

Nach Vornahme dieses Geschäftes und nach vorläufigem öffentlichem Aufruf an die Gebäudeeigentümer zu Anmeldung der bei ihnen im Lauf des Jahres vorgekommenen Veränderungen ist dem Oberamt auf den

15. October

zu berichten, ob und welche Gebäude des Gesamtgemeinbezirks einer neuen oder veränderten Schätzung oder Klasseneintheilung zu unterwerfen sind.

Diese Berichte sind von den Gemeinderäthen mit dem Anfügen zu beurkunden, daß die Prüfung der Versicherungsanschlüge unter Zuziehung der Ortsfeuerhäuser nach Vorschrift der Ziff. 10 des obenerwähnten Erlasses vorgenommen und welche Verfügungen hierbei getroffen worden seien.

Bei dem öffentlichen Aufruf an die Gebäudeeigentümer sind diese darauf aufmerksam zu machen, daß, wenn solche Veränderungen, welche auf die Klassifikation Bezug haben, von den Betheiligten nicht rechtzeitig angezeigt werden, das Ruwenigbezahlte, sobald der Mangel zur amtlichen Kenntniß gelangt und zwar von dem Eintret der Veränderung an in Einer Summe nachzubezahlen sei, wogegen, wenn der Jahresbeitrag sich vermindert hätte, die Betheiligten den Anspruch auf Ersatz des Zuvielbezahlten verlieren.

Vorstehende Anordnung findet auf diejenigen Gemeinden, für welche im Laufe dieses Jahres eine durchgängige Neuschätzung sämtlicher Gebäude angeordnet worden ist, keine Anwendung.

Den 21. September 1866.

K. Oberamt. Thym.

Calw.

Zurücknahme eines Steckbriefs.

Der wegen Widerspenstigkeit in Erfüllung seiner Landwehrpflicht Steckbrieflich verfolgte Bierbrauer Wilhelm Heinrich Wyasse von Neubengstett hat sich gestellt, weshalb der am 27. vor. M. gegen ihn erlassene Steckbrief zurückgenommen wird.

Den 20. September 1866.

K. Oberamt

Thym.

Calw.

Anzeige einer Unterschlagung und Steckbrief.

Der 33 Jahre alte Christian Friedrich Kröd von Unterreichenbach wird hiermit wegen Unterschlagung einer silbernen Cyllinderuhr sammt Halskette im Werthe von 16 fl. Steckbrieflich verfolgt.

Derselbe ist von kleiner Statur, mager,

von schwarzen Haaren und schwarzem Bart und hat krumme Füße. Vor wenigen Tagen soll er sich nach in Göttingen aufgehalten und daselbst die Absicht geäußert haben, nach der Schweiz zu reisen.

Die Uhr, welche, gleichwie die Kette, noch nicht hergebracht ist, war noch ziemlich neu, mit zerbrüchtem Zedelglas, weißem Porzellan-Blatt und römischen Zahlen. Auf der Rückwand des Uhrwerks stand 4 Rubis. Die Kette hatte einen etwas abgeschliffenen, vergoldeten Schieber in Form einer Kose.

Den 19. September 1866.

K. Oberamtsgericht.

Röhn, Akt.

2)2. Calw. Erinnerung an die Beobachtung der straßenpolizeilichen Vorschriften.

Man sieht sich veranlaßt, die Beobach-

tung der straßenpolizeilichen Vorschriften in Erinnerung zu bringen, wornach das Besetzen und Belegen der öffentlichen Straßen mit Wagen, Karren, Steinen, Bauholz, zc. bei einer Strafe von 1-3 fl. verboten ist. Nur ausnahmsweise kann dies in dringenden Fällen gestattet werden, aber nur unter der Voraussetzung, daß dadurch die Passage in keiner Weise gehindert oder beeinträchtigt wird.

In solchen Fällen ist aber für gehörige Vorsehung bei Nacht bei einer Strafe von 1-3 fl. Sorge zu tragen.

Am 17. September 1866.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Eine Kuh

(Noth Blaf) ist letzten Montag entsprungen; Derjenige, welcher etwas von derselben



wissen sollte, wird gebeten, dieß beim Schultheißenamt Ostelsheim anzuzeigen.

Ostelsheim.

Holz-Verkauf.



Am nächsten
Dienstag, den 25.
d. M.,
werden im hiesigen
Gemeindewald (Loch-
wald) gegen baare
Bezahlung verkauft:

- 2 Eichen, à 60 C.
 - 50 Stämme Bauholz, von 40—60' lg,
 - 25 Stück tannene Stangen,
 - 10 " Wagnerrittel,
 - 6 " birkene Stangen,
 - 1 1/2 Klafter Scheiterholz und
 - 900 Stück gemischte Wellen.
- Der Anfang ist Morgens 8 Uhr
Den 20. September 1866.
Gemeinderath.
Vorstand Stahl.

Außeramtliche Gegenstände.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche unserer l. Tochter und Schwester während ihrer langen Krankheit und uns nach ihrem Tode noch zu Theil wurde, für den rührenden Gesang vor dem Hause und am Grabe, den Herren Trägern, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhesätte sagt im Namen der Hinterbliebenen den tiefgefühltesten Dank
Der trauernde Vater:
Ludw. Kaufmann, Wagnernstr.

Turn- und Wehrverein.

Morgenden Sonntag feiert der Turnverein sein 21. Stiftungsfest. Die Mitglieder sammeln sich Nachmittags 3 Uhr bei Thudium, die Exerzierenden mit Gewehren, hierauf Exerzieren, Bajonnettschützen und Turnen, nach demselben gefällige Unterhaltung bei Thudium.

Die Mitglieder des Vereins, sowie alle Freunde unserer Sache sind zur Theilnahme freundlich eingeladen.

A. A. des Turnraths:
Georgii.

Sonntag, den 23. September,
Abends 8 Uhr,

religiöser Vortrag

von Methodistenprediger Mann aus Biorzheim im Saale zum Röfle.

Simmozheim.

Am Montag und Dienstag, den 24. und 25. September, ist frischer Kalk und rothe Waare, prima-Qualität, zu haben bei
Kirchner, Ziegler.

Ziegelei Hirsau.

Frisch gebrannter Kalk

= ausgezeichnete Qualität =
das Malter 36 fr.

Sodann erlauben wir uns, den Herren Werkmeistern und einem geehrten baulustigen Publikum zu empfehlen:

Bausteine, 2 1/2 Zoll dick, bestens gebrannt, das Tausend à fl. 16, fl. 18. bis fl. 20. —

Glucker, 2 1/2 Zoll dick, das Tausend fl. 20. —

Ziegel, das Tausend fl. 20. —
Sohlziegel, Backofenplatten, Kesselfeusteine.

Preis auf der Hütte; vor das Haus geliefert mit kleiner Praxishöhung.
Bechter & Cie.

*****:*****:*****:*****
Nächsten Mitt-
woch, den 26. Sep-
tember, als am
Jahrmarkt, ist

Tanz-Unterhaltung

in der Schwane.
*****:*****:*****:*****

Zwiebelfuchen

am Sonntag. W. Widmann (Vorstadt).

Löflund's

concentrirtes

Nahrungsmittel

zur Schnellbereitung von
Liebig's Suppe für Säuglinge
und schwächliche Kinder.

Dieses ausgezeichnete Präparat, über dessen Wirksamkeit nur Eine Stimme der Anerkennung ist, kann bei der in Württemberg unverhältnismäßigen Kindersterblichkeit nicht dringend genug empfohlen werden

Preis per Flacon 24 und 36 fr.

Depot für Calw und Umgegend in der Federhaff'schen Apotheke.

Für eingetretene Herbst-Saison erlaube ich mir mein neu assortirtes Lager von **selbstfabrizirten Flanelleu u. abgepaßten Unterröcken** zu geneigter Abnahme bestens zu empfehlen.

2)1. G. F. Würz.

Calw.

Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich, den Herren Schreinermeistern sein Lager in **Nußbaum-Fournieren** unter Zusicherung der billigsten Preise aufs Beste zu empfehlen.
2)1. Aug. Koller, Schreiner.

Dunghaare

hat zu verkaufen
G. Wörsch.

Sonntag, den 23. d. M.,

Produktion

in der Physik und Bauchrednerkunst
von J. Kalschuer aus München.
Näheres besagen die Zettel.

Für Damen.

Die Musterkarte des Herrn Kaufholz in Stuttgart, mit den neuesten und modernsten Herbst- und Wintermustern ausgestattet, ist soeben bei mir eingetroffen und empfiehlt sich namentlich auch durch billige Preise.

Ich erlaube mir, zu deren häufiger Benutzung freundlich einzuladen.
2)2. E. W. Heiler.

Schützen-Gesellschaft.

Das auf nächsten Sonntag projektirte Ganschießen findet vorerst nicht statt.
Schützenmeisteramt.

Calw.

Empfehlung.

Auf bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich seidene Bänder aller Art, Kinderhauben, Spitzen, Knöpfe, Stahlreife, Seide, Faden gedruckte Sacktücher, Eisengarnnestel, das Duzend zu 5 und 6 fr., ganz leinene 8 fr., seidene 24 fr., nebst noch vielen in mein Fach einschlagenden Artikeln.
E. Dierlamm, Bortenmacher.

Calw.

Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich hiemit dem verehrlichen Publikum sich in jeglicher Glasferarbeit zu empfehlen unter Zusicherung guter und billiger Bedienung, und bittet um gefälliges Wohlwollen.

Christian Schönhardt, Glaser,
wohnhaft bei Herrn August Koller,
Schreiner.
2)1.

Hirsau.

Haus-Verkauf.

Die Unterzeichnete ist gesonnen, am Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus ihr zweistöckiges Wohnhaus sammt Keller und Garten im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.
Wittwe Haas.

Calw.

Eine Hobelbank,

bereits noch neu, ist zu verkaufen; wo? sagt die Red. d. Bl.

Calw.

Ein bereits noch neues nußbaummaserirtes Pfeilerkästchen und einen Küchenkasten hat aus Auftrag zu verkaufen
Bäder Heller.



Den Herren Pflegern und Capitalisten

empfehle ich mich zum Ein- und Verkauf von Obligationen, Lotterieloose u. c. und sichere möglichst pünktliche und billige Besorgung zu.

Emil Georgii.

Mein Lager in gefärbten, weißen u. schwarzen seidnen Damen-Kravättchen und Schlingtüchern, worin ich eine große und moderne Auswahl bieten kann, in Eblips und schwarzseidenen Herrenhalbtüchern, sowie in Tibet, Halbhibets, Woll Atlas, Orleans, Sammt, Lustre u. s. w. erlaube ich bei billigt gestellten Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Ernst Schall.

Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle ich: Filzpantoffeln mit Filz- und Ledersohlen, Filztiefeletten für Frauen und Kinder, Filzstiefel für Herren, gewalkene Filzschuhe und Filzstiefel in jeder Größe, gewalkene Reiseleberstiefel, Filzsohlen, sowie verschiedene andere Schuhwaaren in guter, dauerhafter Qualität zu billigen Preisen. Dagegenweise entsprechend billiger.

Louis Schill, Marktplaz

Calw. Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich, einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum sein auß Reichhaltigste ausgestattetes

Möbel-Magazin

unter Zusicherung der billigsten Preise in empfehlende Erinnerung zu bringen. August Rölller, Schreiner.

Spazierstöcke

in reichster Auswahl, worunter auch mit Eisenbeingarnituren, soeben wieder eingetroffen bei W. Weil, Dreher.

Ein tüchtiger

Bauernknecht

findet einen guten Plaz; zu erfragen bei der Red. d. Bl. 2)1

Guten rothen

1858er und 59er Wein

hat zu verkaufen

Gustav Haydt's Wm.

Calw.

Mostpreßtücher

empfehl bestens

Gruner, Seiler.

Weingeist,

feinst doppelt gereinigten Berliner Kartoffelsprit,

empfehl bestens Emil Georgii.

Beim Beginne der kälteren Jahreszeit erlaube ich mir mein Lager

in Futterstoffen,

als: Futterbarchent in allen Sorten, Baumwollbiber, Gannefas und Sarfenet, Ebrting und Baumwolltücher in großer Auswahl und bei billigt gestellten Preisen bestens zu empfehlen

Ernst Schall.

Bei Beginn des Herbstes erlaube ich mir meine längst als haltbar anerkannten

Faszbahnen

in gefällige Erinnerung zu bringen bei halbdugendweiser Abnahme Preisermäßigung.

Wilh Weil, Dreher,

2)1. Lederstraße, neben Reugschm. Köhler.

Crinolinen

verschiedener Größe empfehl zu billigen Preisen Schneider Störr

Festconcentrirtes Isländisches Moos

mit angenehmem Geschmack! reizmildernd und zugleich kräftigend gegen Heiserkeit, Husten, Lungenentarrh u. c. in Schachteln à 18 kr. allein für Calw bei

C. Ruthardt, Apotheker.

Süßen Most,

den Schoppen zu 3 kr, schenkt aus Bäder Heugle.

Neues Sauerkraut

ist zu haben bei Nagel in der Badgasse.

Calw. Einladung zu einer Berathung über die dermalige politische Lage.

Da wahrscheinlich auf dem bevorstehenden, wenn auch kurzen Landtage ein Antrag auf alsbaldigen politischen Anschluß unseres Landes an Preußen eingebracht werden wird, so liegt es bei der hohen Bedeutung, welche diese Frage für unser Land hat, gewiß im allgemeinen Wunsch und Interesse, daß über diese Frage, wie überhaupt über unsere dermalige politische Lage die Anschauungen gegenseitig ausgetauscht werden. Da es für mich im gegenwärtigen Moment von besonderem Werth ist, die Ansichten hierüber kennen zu lernen, so erlaube ich mir, zu einer Berathung auf Sonntag, den 23. d. M., Nachmittags 4 Uhr, in den hiesigen Gasthof zum Waldhorn einzuladen.

Am 21. September 1866.

Abgeordneter Schuldt.

Kunstnotiz. Morgenden Sonntag wird Herr Kalkner, Physiker und Baurechner, hier eine seltene Produktion (Lokal noch unbekannt) zur Ausführung bringen. Die Leistun-

gen dieses Künstlers wurden seit mehreren Jahren in verschiedenen Zeitschriften sehr günstig erwähnt. Die „Augsb. Abend-Ztg.“ schrieb vor einiger Zeit: „Samstag Abend sahen wir die Produktion des Hrn. Kalkner; die Eintheilung seiner neuen Kunststücke in Quodlibets, sowie der poetische Vortrag in verschiedenen Dialecten erregten die Lachmuskeln im höchsten Grade: man glaubt einem gediegenen Original-Solo-Lustspiel beizuwohnen. Was die Kunst der Bauchsprache betrifft, ist er Meister darin, wenn er spricht und singt aus dem Bauche, soweit eine menschliche Stimme hörbar ist, ganz deutlich, ohne den Mund abzuwenden, wie man es noch nie gehört.“ Möge dem bescheidenen Manne eine gute Einnahme werden! Mehrere Freunde der Kunst.

Tagesneuigkeiten.

— Vom 21. September an geht der Postwagen von Calw nach Herrenberg um 11 Uhr Vormittags ab.

— Vom Lande. (Reinach-Neuweiler Straße.) Kaum ist das Kriegsgeschrei verstummt, beginnen auch wieder Werke des Friedens sich bemerkbar zu machen: Eisenbahnbauten, die jenes einzustellen nöthigte, gestattet der „ewige Friede“ wieder frisch in die Hand zu nehmen; längst projektirte Straßen — auch sie sollen nunmehr ihre Verwirklichung finden. Das letztere gilt auch



von der Straßenlinie Teinach-Neuweiler über Kollwangen und ihrer Verlängerung nach Simmersfeld und soll diese Linie bereits von Technikern besucht und geprüft worden sein. Von der in dieser Angelegenheit in Teinach tagenden Versammlung her wissen wir, daß diese Trace viele und einflussreiche Befürworter hat. So sehr, und weil wir jedem einzelnen Dete solch' allgemeines Verkehrsmittel wünschen, können wir uns eben doch damit nicht befremden, daß gerade durch die Kollwangen-Neuweiler-Linie dem Bedürfnis des ganzen obern Bezirks abgeholfen sein soll. Kollwangen — schon durch ein gut angelegtes Sträßchen mit Teinach-Calw verbunden, vermag seine Producte auf diesem ebenso gut hinauszubefördern, als wenn selbst die beste Staatsstraße durch dasselbe führen würde. Und wenn Neuweiler schlechterdings nicht umgangen werden darf, nun so bezeichnet offenbar die natürlichste Richtung nach dorten das Thal der Teinach selbst. Einmal wäre durch diese Thallinie den Detschaften links und rechts der Teinach abgeholfen — auch Kollwangen — indem von sämtlichen derselben auf die leichteste und billigste Weise eine Einmündung in diese Straße ins Wehl gesetzt werden könnte, und dann wäre sicherlich sie die Trace, die am billigsten zu stehen käme, schon deswegen, weil sie, wie ein Blick auf die Karte und Sachverständige uns versichern, eine halbe Stunde kürzer und Neuweiler in gerader Richtung, ohne jegliche bemerkbare Steigung erreichen würde. Bergauf, bergab wäre vermieden bei einer neu anzulegenden Straße, ein Vortheil, der am schwersten in die Wagsschale fallen sollte. Und wie leicht ließe sich die Straße, selbst im strengsten Winter, offen erhalten! Hier thürmen sich nie solche Schneemassen auf, wie dort auf der Höhe, wo deren Entfernung oft die bedeutendste Kraftanstrengung und gesteigerte Unterhaltungskosten verursachen würden. Sollte also je die Straße Teinach-Neuweiler in Wirklichkeit ausgeführt werden, glauben wir durch dieses die Aufmerksamkeit auf die Thallinie richten zu müssen, und versehen uns dahin, die angeführten Gründe werden gewiß das übrige dazu beitragen, daß selbst höheren Orts diese Richtung nicht ohne Weiteres ignoriert werde.

— Ulm, 18. Sept. Unsere Herbstledermesse ist gestern und heute sehr gut von Statten gegangen. Die Waarenbeifahrt hat sich abermals gehoben und ging alles rasch ab. Die Hoffnungen der Frühjahrsmesse erfüllten sich somit vollständig und dürfte bereits für die nächste eine Vergrößerung der Messlokalen in Aussicht genommen werden.

— Frankfurt, 18. Sept. Der Einverleibungsakt wird noch diese Woche erwartet. — Das „Frankf. Journ.“ schreibt: Nachdem gestern den ganzen Tag über die Landwehrmänner des 32. Infanterieregiments wegen der Excesse am verfloffenen Sonntag in der Dominikaner und Deutsch-Hauslästerne wegen der eingeleiteten Untersuchung internirt waren, wurden sie gestern Nachmittag 5 Uhr unter starker militärischer Escorte auf den Main-Weser-Bahnhof gebracht und von da mittelst eines Extrazugs über die Verbindungsbahn nach Mainz. Mehrere Rädelsführer befinden sich verhaftet in demselben Zug.

— Im Königreiche Baiern ist die gleichzeitliche Briefstaxe für jeden Brief zu 3 kr. eingeführt und hat sich sehr gut bewährt. Es hat diese Einrichtung nicht den geringsten nachtheiligen Einfluß auf die Rente gehabt.

— Wien, 17. Sept. Wie die „N. Fr. Pr.“ zu melden hat, wäre in den Friedensverhandlungen zwischen Preußen und Sachsen die Selbstständigkeit der sächsischen Armee durch französische Vermittlung gesichert.

— Wien, 18. Sept. Dem „Volksfreund“ zufolge ist der Friedensschluß zwischen Preußen und Sachsen erfolgt. Bedingungen sind ein selbstständiger Armeestand von 40,000 Mann; der Kronprinz ist Oberbefehlshaber, welcher dem König von Preußen den Eid leistet. Der Königstein wird Bundesfestung. Die Rückkehr der sächsischen Truppen erfolgt am 25. Sept.

— Prag, 18. Sept. Seit gestern finden hier bedauerliche Pöbelexcesse statt, welche namentlich auch gegen die Juden gerichtet sind; die Rohheit des czechischen Pöbels übersteigt jeden Begriff.

— Die seiner Zeit vielbesprochene Geheimhaltung des Benedictischen Kriegsplanes erhält nachträglich ein: Illustration eigener Art. In einem böhmischen Nachtquartier ließ ein höherer preu-

ßischer Offizier eine in der Decker'schen geheimen Hofbuchdruckerei zu Berlin gedruckte kleine Broschüre zurück: sie enthält die „Ordre de bataille“ der Nordarmee im Juni d. J., und zwar so genau, daß selbst halbe Batterien und halbe Schwadronen mit ihren Standorten pünktlich eingezeichnet sind. Bei dem Einmarsch in Böhmen soll das Büchlein an die preußischen Befehlshaber vertheilt worden sein.

— Berlin, 19. Sept. Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht einen königlichen Erlass, der den Dank für die nach dem Ende des Krieges aus allen Landesheilen zugegangenen Kundgebungen treuer Hingebung und Opferfreudigkeit für König und Vaterland ausdrückt und dann fortfährt: „Die unverrückbare Einheit zwischen Fürst und Volk, deren hervorragende Verhätigung den jetzigen wie alle großen Momente unserer ruhmreichen Geschichte kennzeichnet, wird auch in der neuen Epoche, welche mit dem Friedensschluß eröffnet wird, alle Unterschiede und Gegensätze in Liebe zu dem gemeinsamen Vaterlande und in Verhätigung des historischen Berufs Preußens in Deutschland veröhnen und nutzbar machen.“ Der Erlass schließt mit Lob und Dank für die Hilfe Gottes.

Frankreich. Paris, 17. Sept. Der „Moniteur“ veröffentlicht das Rundschreiben Lavalette's an die französischen Agenten Frankreichs. Das Rundschreiben datirt 16. Sept. und sehr friedlich. Es zeigt, daß die jüngsten Veränderungen günstig für Frankreich und eine Bürgschaft für den Frieden Europas seien. Die Koalition der 3 nordischen Mächte sei zertümmert. Das vergrößerte Preußen verbürge die Unabhängigkeit Deutschlands. Frankreich könne nicht aus eifersüchtigen Gefühlen die Nationalitätsgrundsätze verleugnen, welche es den Völkern gegenüber vertrete und bekenne. Indem es Frankreich nachahme, habe sich Deutschland uns genähert. Ebenso nähern Ideen, Grundsätze und Interessen uns Italien. Der Septembervertrag werde aufrichtig ausgeführt werden. Oesterreich sei durch kein feindseliges Interesse mehr von Frankreich getrennt. Welch' seltsame Rückwirkung der Vergangenheit auf die Zukunft wäre es, wenn die öffentliche Meinung nicht Bundesgenossen Frankreichs, sondern Feinde in denjenigen Nationen erblicken wollte, die von einer Vergangenheit sich befreit haben, die uns feindlich war, die von Grundsätzen sich leiten lassen, die die unsrigen sind, und die einzig befeuert sind von den Fortschritten, welche das friedliche Band moderner Gesellschaften bilden. Gleichwohl weisen die Ergebnisse des letzten Krieges auf die Nothwendigkeit, zum Zweck der Vertheidigung unseres Gebiets ohne Verzug unsere Militärorganisation zu vervollkommen. Die Nation wird sich dieser Pflicht nicht entziehen, die für Niemand eine Drohung ist. Am Schluß erklärt das Rundschreiben, daß der Horizont, frei von den Fricden bedrohenden Eventualitäten, nichts zu wünschen übrig lasse. (Das Rundschreiben findet durchgehends eine günstige Beurtheilung.)

Italien. Florenz, 18. Sept. Die Natione meldet: Die Schuldfrage ist ihrer Lösung nahe. Oesterreich verlangt außer der Uebernahme der venetianischen Schuld noch 73 Mill., dann ist es zur Räumung Venetiens bereit. Italien nimmt die Verhandlung auf dieser Basis an, und Frankreich wie Preußen suchen beide Parteien zu einigen. Preußen wird zur wirksamen Unterstützung des Prager Vertrags die Besetzung Böhmens bis zum österreichisch-italienischen Friedensschluß aufrecht erhalten. — Rom, 19. Sept. Zwischen England und Rom scheint doch etwas im Werke zu sein. Es ist zwar von englischer Seite dementirt worden als beabsichtige man dem Papst ein Wohl in Malta oder sonst wo auf englischem Gebiet zu geben, allein auffallend ist, daß der Cardinal Fürst Hohenlohe am 16. d. mit einem päpstlichen Handschreiben von Rom nach England geschickt worden ist. Vorher fand ein lebhafter Verkehr zwischen dem britischen und französischen Geschäftsträger statt.

Türkei. Konstantinopel, 18. Sept. Auf Candia wurde bei Canea eine Schlacht geliefert. Das türkisch-egyptische Heer, ungefähr 30,000 Mann, sei nach achtstündigem Kampfe Meister des Terrains geblieben. Die schlechtbewaffneten Insurgenten, ungefähr 40,000, hätten 600 Tode gehabt.

Gottesdienste. Sonntag, 23. Sept. Vorm. (Predigt um 10 Uhr): Herr Pastor Veckler. — Nachm. 2 Uhr Kinderlehre mit den Söhnen 1. Klasse.

Redigirt, gedruckt und vertegt von A. Oelschläger.